

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 14.

Neuenbürg, Samstag den 18. Februar

1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

### Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

#### Schuldenliquidationen.

In den hienach benannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) In der Santsache des Christoph Fir, Christ. S., Bauers in Birkenfeld, am Montag den 20. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 2) in der Santsache des Johannes M ö c k, Bauers in Conweiler, am Dienstag den 21. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 3) in der Santsache des Gottlieb Zimmermann, Bäckers in Rothensohl, am Donnerstag den 23. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 4) in der Santsache des Jakob Friedr. Grumbach, Flößers von Neuenbürg, am Samstag den 25. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 17. Februar 1854.

R. Oberamtsgericht.  
Lindauer.

Flößinspektion Calmbach.

#### Verakkordirung der Geschäfte des 1854ger Hauptscheiterfloßes auf der Enz.

Die mit dem Betriebe des 1854ger Enz-Scheiterfloßes auf der Enz verbundenen Geschäfte, bestehend in dem Holzleinwurf, der

Flotterhaltung, dem Nachtrieb und Sinkholz-Ausstich, werden am

Samstag den 25. dieses Monats,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier in öffentlichen Abstreich gebracht werden.

Die Ortsvorster wollen dies mit dem Anfügen zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen bringen, daß die diesseits nicht genau bekannten Liebhaber sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 16. Februar 1854.

R. Flößinspektion.

Neuenbürg.

#### Fabrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der Frau Wittwen Mohl und Käpple hier wird in deren Wohnung an der Pforzheimer Straße am

Dienstag den 21. Februar d. J.

und an den folgenden Tagen je von Morgens 8 Uhr an, eine Fabrniß-Versteigerung gegen Baarzahlung abgehalten werden.

Die zum Verkauf kommenden Gegenstände sind:

Gold- und Silber-Geräthe, namentlich silberne Eß- und Kaffee-Löffel, Bücher, viele Frauenkleider mit Leibweißzeug, Bettgewand (7 Betten), Leinwand, worunter noch am Stück, Küchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Glas; Schreinwerk, namentlich 1 Sopha, 12 Sessel, mehrere Kommode, Kästen und Tische von Hartholz, Faß- und Bandgeschirr, und allerlei Hausrath.

Die Ortsvorstände werden um Bekanntmachung gebeten.

Den 17. Februar 1854.

Waßengericht:

Stadtschuldheiß Weßinger.

Neuenbürg.

#### Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der Bier-



brauer Lapples Frau Wittwe, wird auf den Antrag der Erben am

Donnerstag den 24. Februar,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause im Aufstreich verkauft:  
ein 3stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der Pforzheimer Straße und der Steige, Nr. 11;  
1 Brit. 9 Rth. Garten an der Pforzheimer Straße.

Die Zahlungsbedingungen sind billig gestellt.  
Den 15. Februar 1854.

Stadt-Schultheissenamt.  
Wesinger.

Dobel.

**Gläubiger-Aufruf.**

Das Schuldenwesen der kürzlich verstorbenen Elisabeth geb. Stoll, gew. Wittwe des wld. Joh. Georg Ruff, Holzhauers dahier, wurde heute außergerichtlich erledigt.

Bis jetzt nicht geltend gemachte Forderungen sind

binnen 15 Tagen

von heute an, der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, oder sie bleiben unberücksichtigt.

Den 13. Februar 1854.

K. Amtsnotariat Willbad.  
Demmler, Ass.

Calmbach.

**Holz-Verkauf.**

Am Montag den 6. März d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

kommen auf dem Rathhaus zu Calmbach zum Verkauf:

- 120 Stück Gerüststangen,
- 3000 " Hopfenstangen von 21—50' lang und
- 6000 " Floßwieden.

Den 16. Februar 1854.

Schuldheiß Köffler.

Neuweiler.

**Verkauf von Forchenholz auf dem Stock.**

Aus dem Gemeindewald Rohmisch sind ungefähr 2300 forchene Nuzholzstämme zum Verkauf im Submissionswege bestimmt.

Die verschlossenen Offerte sind mit der Adresse: „Submission auf Forchenholz“ zu bezeichnen und können nach dem Kubikfuß oder nach Procenten des pro 1853 für das Revier Hofreit regulirten Revierrpreises, für jede besondere Sorte entweder auf das ganze Quantum oder nur einen Theil desselben, gemacht werden. Die eingereichten Preisangebote kommen am

Montag den 27. dieses Monats,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer in Gegenwart von Urkundspersonen zur Eröffnung.

Die Stämme werden nach der für die Staatswaldungen geltenden Vorschrift aufbereitet und verkauft und können die näheren Bedingungen sowie das Holz jeder Zeit eingesehen werden. Die vorkommenden Sorten sind beim Langholz die 2. Klasse von 60' Länge und darüber, Ablass bei 60' noch 8"; 3. Klasse 50' lang und darüber, Ablass bei 50' noch 7"; 4. Klasse 20' und mehr Länge, Ablass 5"; Säglöße über 14" mittl. D. 1. Klasse und unter 14" m. D. 2. Klasse.

Den 10. Februar 1854.

Schuldheissenamt.  
Seeger.

**Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein.**

Folgende Beiträge für den Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein sind vom 11 bis 16. d. M. wieder eingegangen: von Hrn. S. L. in H. 3 fl. 30 fr., von Hrn. Postv. K. in N. 4 fl., von Hrn. Verw.-Akt. Horsch in Eöfen 3 fl. und durch Hrn. Pfr. Frauer in Langenbrand von Hrn. Schuldh. Bäuerle in Engelsbrand 30 fr.

Neuenbürg, den 17. Februar 1854.

Der Cassirer d. Bez.-Wohlth.-Vereins.  
Landel.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

Ich vermiethe wieder den ersten Stock meines Wohnhauses. Er enthält 3 Zimmer, wozu unter 2 heizbare; ferner Alkov, Magdkammer, Küche und abgesondertes Kellerlein.

Rechtskonsulent Dr. Luz.

Frauenalb, bei Ettlingen.

**Fässer-Verkauf.**

Vom frühern Brauerei-Betrieb her haben wir noch circa 100 Stück größere Bierfässer zu verkaufen, welche wir, um damit vollends aufzuräumen, äußerst billig erlassen.

Erwaige Kaufsliebhaber setzen wir hievon in Kenntniß und bemerken noch, daß sich die Fässer in gutem Zustande befinden und stark in Eisen gebunden sind.

Gräfl. v. Bothmer'sche Verwaltung.

Neuenbürg.

**Musikalische  
Abend-Unterhaltung**

durch gutbesetzte Blechmusik  
morgen, Sonntag den 18. Februar

bei

Albert Lutz.





## Beförderung via Bremen nach Amerika.

Von Bremen nach New-York segeln:

am 1. März der große Dreimaster Contine, Kapitän Arias,

am 15. März " " " Emigrant, " Andresen.

Preise von Bremen nach New-York 76 fl. — Kinder 10 fl. weniger.

Afforde können abgeschlossen werden bei dem

Bezirksagenten

**Gustav Seeger**

in Wildbad.

## Ottowen,

Donbons für Brust- und Husten-Leidende

von

**E. O. Moser & Comp. in Stuttgart.**

Dieses vielfach bewährte Linderungsmittel ist allein zu haben in  
Neuenbürg bei J. F. Bärenstein.

Birkenfeld.

### Ziegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Ziegelhütte sammt den Feldern aus freier Hand zu verkaufen und zwar:

- 1) ein Wohnhaus, sammt Scheuer, Stall und Keller, vor der Wohnung 8 Ruthen Garten;
- 2) ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Keller und einem Wagenshopf unter der Scheuer, nebst ungefähr 6 Ruthen Garten vor der Wohnung;
- 3) die Ziegelhütte mit Stube, Kammer und Küche nebst ca. 8000 Ziegel- und Backstein-Brettern, sowie 12 Ruthen Garten daneben;
- 4) der Brennofen mit Anbau, sowie ein zweiter noch nicht ganz ausgebauter Brennofen;
- 5) ca. 10 Morgen Felder nahe bei der Ziegelhütte.

Steinbrüche sind auf eine halbe Stunde Entfernung hinlänglich vorhanden, ebenso eine Lehmgrube, eine halbe Viertelstunde weit entfernt und kann das Geschäft recht gut von 2 Familien betrieben werden.

Ein Verkaufs-Versuch wird am  
Matthias-Feiertag den 24. Februar d. J.,

Mittags 1 Uhr,

in der Sonne dabier stattfinden, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auch über die Ziegelhütte allein ohne die Güterstücke ein Kauf abgeschlossen werden kann, und die weiteren Bedingungen am Verkaufstage mitgetheilt werden.

Den 8. Februar 1854.

Ziegler Heinzelmann.

Neuenbürg.

Einen einspännigen Schlitten von Wagner, Schmied und Latier fertig, hat aus Auftrag zu verkaufen

Sattler Sautter.

### Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Schmied- und Wagner-Meister, welche sich im nächsten Frühjahr, Sommer oder Herbst in der Ackergeräthe-Fabrik zu Hohenheim in der Anfertigung und dem Gebrauche der neueren verbesserten Ackergeräthe unterweisen lassen wollen, haben ihre Meldungen im Laufe dieses Monats dem Unterzeichneten zu übergeben. Die Bedingungen, unter welchen Wagner- und Schmied-Meister an der Fabrik zu Hohenheim zugelassen werden, sind in der Hauptsache folgende:

- 1) Zur Erlernung des Nothwendigsten wird ein Aufenthalt von 6 — 10 Tagen erfordert.
- 2) Während ihrer Anwesenheit ist es den betreffenden Meistern gestattet, sich in allen Theilen der Fabrik umzusehen, sich in einzelnen Geschäften durch Handanlegen einzuüben, Zeichnungen, Schablonen etc. zu fertigen, die Anwendung der Geräthe auf dem Felde kennen zu lernen, überhaupt nach eigener Wahl unter Anleitung des Fabrik-Vorstehers ihre Zeit zu benützen wie es für das specielle Bedürfnis jedes Einzelnen am passendsten ist.
- 3) Für Kost und Wohnung, wozu es nicht an Gelegenheit fehlt, hat jeder Besucher selbst zu sorgen. Der tägliche Aufwand hiesfür mag 40 bis 48 fr. betragen.



4) Die aus der Cassé der Centralstelle für die Landwirthschaft zu reichende Unterstützung ist, wie bisher, neben Uebnahme des Honorars des Fabrik-Vorsehers auf 10 fl. für den einzelnen Meister festgesetzt.

Den 14. Februar 1854.

Der Vorstand  
des landwirthschaftlichen Bezirksvereins.  
Baur.

### Ueber den tieferen Umbruch des Acker- und Gartenlandes.

(Schluß.)

Manche werden sagen, „dies ist Alles recht, aber unsere Felder taugen eben nicht zu solchen Verbesserungen, sie haben keinen Boden, sie sind zu felsig u. s. w.“ Für diese schreibe ich eigentlich nicht, denn das sind die Unverbesslichen, die es für eine Sünde halten, vom Alten und Hergebrachten abzuweichen, die eben ihr Handwerk treiben gedankenlos im alten Schlendrian, die nicht bedenken, daß ihr schlechter Pflug, den sie jetzt führen, oder die Kartoffel, die sie für etwas ganz Nothwendiges halten, auch einmal etwas Neues gewesen sind, gegen das sich Mancher, der vor ein oder mehreren hundert Jahren nichts vom Neuen wissen wollte, ebenso gesträubt hat, wie sie sich jetzt gegen andere nützliche Sachen zu ereifern pflegen. Aber ich kann mir denken, daß wenn ein Anderer diese Vorschläge passend findet und es der Mühe werth hält, seine Felder auf diese Art zu verbessern, ihnen einen höheren Ertrag abzugewinnen, daß ein solcher Manches zu hören bekommt, was ihm die Lust zu derartigen Verbesserungen entleiden könnte; denen zu lieb will ich darauf aufmerksam machen, daß es eine Zeit gab, wo unsere besten Acker auch nichts anderes waren, als mit Wald und mit Dornsträuchern bedeckte Steinröhren. Mit viel schlechteren und unvollkommneren Werkzeugen mußten unsere Vorfahren die Stöcke und Felsen wegräumen, während unser Geschäft dagegen ein viel leichteres ist. Mit dem Pflug kann man das Vertiefen des Ackerbodens bloß da vornehmen, wo man auf keine zu großen Steine stößt; es geschieht dann am besten vor Winter, damit der neu heraufgeschaffte Boden noch gehörig durchfrieren kann. Gut ist es, wenn 8 — 14 Tage nach dem Umpflügen mit einer Egge quer über die Furchen gefahren wird. Im Frühjahr hat man dann nochmals zu pflügen und zu eggen.

Auf Felder, die mit dem Pflug nicht bearbeitet werden können, kommt man am besten zum Zweck, wenn man mit dem Spaten oder der Schorschaukel das Land umgräbt; man hat dabei noch insbesondere den Vortheil, daß der Boden immer bergauf geschafft und nicht wie beim Hacken bergabwärts gezogen wird; ferner steht man bei der Arbeit mit dem Spaten nicht in dem gelockerten Land und tritt also dieses nicht wieder fest, wie es beim Hacken mit der Haue der Fall ist. —

Kommt man dann auf einzelne Steine, so kann man diese mit Hülfe der Haue wohl entfernen, und wenn größere Felsen vorkommen, die man nicht durch Sprengen wegschaffen kann, oder will, so hat es keine so großen Nachtheile, wenn man die Stellen über denselben nur mit einer dünneren Erdschichte bedeckt hat, als wenn das ganze Land so flach bebaut wäre. Je mehr in den letzten Jahren durch die allzugroße Kälte die Früchte misrathen sind, um so räthlicher wird es seyn, denselben ein besseres Gedeihen zu sichern und je weniger einer Feld hat, um so nothwendiger ist es für ihn dieses Feld recht gut zu bebauen. Freilich darf man dann nicht alle Feldarbeit an Weiber und Kinder hinhängen, denn diese sind für viele Geschäfte zu schwach; und besorgen daher manche Arbeiten ganz ungenügend. Zu einem ordentlichen Umbruch mit dem Spaten gehören Männer, namentlich beim ersten Mal. Wer ernstlich will, der findet auch gewiß noch hiezu Zeit, selbst dann, wenn er sonst als Tagelöhner oder Holzhauer sein Brod verdienen muß. — Andere aber, die in günstigeren Vermögensverhältnissen sind, können durch solche nützliche Verbesserungen ihrer Felder, ärmeren und fleißigen Leuten eine Gelegenheit zum Verdienste bieten; was namentlich in jeziger Zeit doppelt erwünscht wäre.

Fischbach.

### Kronik.

Deutschland.

Oestreich.

Triest, 15. Febr. Sebastopoler Handelsbriefe melden, daß am 30. Jan. ein englischer Dampfer bei Zenikale geirandet sey. Die Russen haben ihn als gute Prise aufgebracht, weil türkische Mannschaft an Bord gewesen sey.

Ausland.

Frankreich.

Der „Moniteur“ bringt den Wortlaut des von Kaiser Napoleon an Kaiser Nikolaus gerichteten Briefs, welcher unter Darlegung des Standes der orientalischen Wirren noch einen letzten Versuch zur friedlichen Beilegung derselben abgeben soll. Es soll jedoch bereits eine zurückweisende Antwort des Czaren in Paris eingetroffen seyn. Der Krieg wäre sonach wahrscheinlicher als der Friede.

Wildbad.

Auf nächsten Freitag den 24. d. Mts. lade ich unsere Freunde und Bekannte von Calmbach, Höfen und Neuenbürg auf's

### CASINO

in die Post freundlich ein.

Im Namen der Casino-Gesellschaft:  
Frey.